

Hans Schmidt-Gorsblock

Hans Schmidt-Gorsblock (* 14. September 1889 in Gorsblock/Lügumkloster, Nord-schleswig, Dänemark; † 18. März 1982 ebenda) war ein Heimatdichter der deutschen Minderheit in Dänemark, Autor, Herausgeber und Landwirt.

Leben & Werk

Hans Schmidt-Gorsblock stammte vom Hof Gorsblock nahe Lügumkloster. 1911 bestand er am Seminar in Tondern seine Lehrer-Prüfung und arbeitete zunächst als Lehrer in Norburg auf der Insel Als.

Nachdem seine beiden Brüder im Ersten Weltkrieg gefallen waren, übernahm er den elterlichen Hof Gorsblock. Daneben unterrichtete er an der einklassigen Schule in Arrild. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Aufsätze und Erzählungen, vornehmlich zu Nordschleswig-Themen.

1930 wurde er Herausgeber des Deutschen Volkskalenders für Nordschleswig. Zusammen mit dem befreundeten deutschen Grafiker und Maler A. Paul Weber hat er diese Publikation geprägt.

Schmidt-Gorsblock war nach Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 Mitunterzeichner der Gründungserklärung des Bundes Deutscher Nordschleswiger, der neuen Dachorganisation der deutschen



Minderheit in Dänemark, in der die Minderheit eine Loyalitätserklärung gegenüber dem dänischen Königshaus, dem Staat und gegenüber der deutsch-dänischen Grenze abgab.

Er war einer der führenden Vertreter der Minderheit, die nach dem Zusammenbruch 1945 mit Reden, Schriftsätzen und Vorträgen für den Zusammenhalt und die weitere Existenz der deutschen Minderheit in Nordschleswig gearbeitet und gekämpft haben. Hans Schmidt-Gorsblock hat eine große Anzahl von Büchern mit Prosa und Lyrik geschrieben und her-

ausgegeben.

Publikationen (Auszug)

1935 Auf buntem Acker, Tondern, Deutsches Haus: (Deutscher) Jugendverband
1943 Der neunte April, Apenrade, Nordschleswig-Verlag
1949 Jochen am Jelm und die Ricke, Apenrade: Anker-Verlag
1971 Hans Schmidt-Gorsblock erzählt Geschichten aus Nordschleswig, Flensburg Verlag Wolff
1974 Spuren im Sand, Husum, Husum-Druck-und-Verlagsgesellschaft
1974 Und liebe dein Schicksal, Husum, Husum-Druck-

und Verlagsgesellschaft
1976 Tule Vognsen, Husum, Husum-Druck-und-Verlagsgesellschaft
1977 Menschen zwischen zwei Meeren, Husum, Husum-Druck-und-Verlagsgesellschaft
1979 Täler und Höhen; Husum, Husum-Druck-und-Verlagsgesellschaft

Literatur

Ernst Siegfried Hansen, „Disteln am Wege“, Bielefeld-Bethel, 1957, Deutscher Heimat-Verlag
Harboe Kardel: Fünf Jahrzehnte meines Lebens, Apenrade, 1970, Schriften der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft für Nordschleswig, Heft 22
Peter Jessen Sønnichsen, Spiegel der Jahre – „Der Deutsche Volkskalender Nordschleswig“ – Eine Kulturgeschichte der deutschen Volksgruppe in Dänemark, Apenrade, 1993

Quellen

Wikipedia – Die freie Enzyklopädie
Archiv der Deutschen Volksgruppe in Nordschleswig
Archiv der Deutschen Büchereizentrale Apenrade
Nekrolog in Deutscher Volkskalender für Nordschleswig, 1983
Schriften der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft Nordschleswig 1979, Heft 40

Hans Peter Johannsen

Hans Peter Johannsen (* 22. Juni 1908 in Tingleff; † 19. März 1981 in Kollund, Kommune Apenrade) war ein deutscher Bibliotheksdirektor, Dr. phil., Autor und Vorsitzender des Grenzfriedensbundes.

Leben und Beruf

Dr. Hans Peter Johannsen stammte aus Tingleff in Nordschleswig. Nach dem Abitur am Alten Gymnasium in Flensburg studierte er Philologie, deutsche und dänische Literatur an den Universitäten Göttingen, Heidelberg, Kopenhagen und Kiel und schloss sein Studium 1932 mit der Promotion zum Dr. phil. ab.

Anfang 1934 übernahm er die Leitung der Zentrale der deutschen Nordmarkbüchereien und im selben Jahr die der Städtischen Öffentlichen Bücherei Flensburg.

Bei Kriegsende befand sich Johannsen mit seiner Familie bei Verwandten in Nordschleswig. Die folgende hermetische Abriegelung der Grenze durch die Engländer machte eine Rückkehr nach

Flensburg erst Anfang 1947 möglich. 1947 wurden die beiden bisherigen Leitungsaufgaben Johannsens geteilt. Die Leitung der Zentrale der Nordmarkbüchereien übernahm Dr. Franz Schriewer. Dr. Hans Peter Johannsen war bis zu seiner Pensionierung 1973 Bibliotheksdirektor der Stadtbibliothek Flensburg.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat Johannsen viele Bücher zu Grenzlandthemen und Fragen der deutschen und dänischen Literatur geschrieben und herausgegeben.

Johannsens besonderer Einsatz galt der Überwindung der starken Gegensätze im deutsch-dänischen Grenzland, die sich durch den Grenzkampf und die Zeit des Nationalsozialismus zuspitzten hatten. Er gehörte 1950 zu den Gründern des Grenzfriedensbundes und war von 1953 bis 1961 Schriftleiter der Grenzfriedenshefte. Von 1961 bis 1977 war er Vorsitzender des Grenzfriedensbundes. Die 1954 erstmals stattfin-

denden Flensburger Tage, später deutsch-dänische Tage, gehen auf seine Initiative zurück und dienten ebenfalls dem Ziel der deutsch-dänischen Verständigung.

Orden

1969 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
1978 Schleswig-Holstein-Medaille

Publikationen (Auswahl)

Die seelische Passivität im Roman der Jahrhundertwende und ihre innere Überwindung (1890-1910), Hadersleben, 1933
Das Schleswig-Problem, ein Hindernis?: Verlag Heimat und Erbe, Flensburg, 1938
Von der Elbe bis Skagen, Wolff Verlag, Flensburg, 1954
Von der Elbe bis Skagen, Wolff Verlag, Flensburg, 1954
Deutsche und dänische Dichter der Gegenwart, Westholsteinische Verlags-Anstalt Boyens, Heide/Holst., 1957
Parkplätze der Literatur, Wolff Verlag, Flensburg, 1969
Rejser i litteraturen, Hernovs



Forlag, Kopenhagen, um 1973
Sieben schleswigsche Jahrzehnte, Schleswiger Druck- und Verlagshaus, Schleswig, 1978

Literatur

Autobiografie in: Sieben schleswigsche Jahrzehnte, Schleswiger Druck- und Verlagshaus, Schleswig, 1978

Quelle

Wikipedia - Die freie Enzyklopädie
Nekrolog in Deutscher Volkskalender für Nordschleswig, 1982